



# Akademie

für

## Sozial- und Handelswissenschaften

zu

### Frankfurt am Main.

---

## Die Vorlesungen

des

### Winter-Semesters

### 1910/11.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1910.

V

10a

7. 11. 10. 503. — A. 1673.

# Inhalt:

Allgemeines . . . . .	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan . . . . .	" 5
II. Zulassungsbedingungen . . . . .	" 10
III. An- und Abmeldung . . . . .	" 12
IV. Studienhonorare . . . . .	" 14
V. Kranken- und Unfall-Versicherung . . . . .	" 15
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen . . . . .	" 16
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1910/11:	
Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Wirtschafts-	
geographie . . . . .	" 18
Rechtswissenschaft . . . . .	" 19
Versicherungswissenschaft, Statistik u. Soziale Medizin	" 20
Handelswissenschaften . . . . .	" 21
Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur-	
geschichte, Neuere Sprachen . . . . .	" 22
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik . . . . .	" 26
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums . . . . .	" 29
B. Privatdozenten . . . . .	" 33
C. Assistenten . . . . .	" 34
D. Dozenten im Nebenamt . . . . .	" 36
IX. Prüfungskommissionen . . . . .	" 39
Neue Prüfungsordnungen . . . . .	" 39

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

## Fernsprecher:

- Amt II, Nr. 2214, Kanzlei und Rektorat;
- " II, " 2214, Kasse;
- " II, " 2214, Quästur;
- " II, " 2215 Portier mit Nebenanschlüssen für den  
     Bedellen, für Dozentsprechzimmer,  
     Romanisches und Englisches Seminar,  
     Germanisches und Historisches Seminar  
     und Zentralbibliothek.
- Amt II, Nr. 2213, Seminar für Philosophie und Pädagogik,  
     Psychologisches Institut (Professor Dr.  
     Schumann).

# Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: <b>Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften &lt;Frankfurt, Main&gt; : Die Vorlesungen</b>	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 43 S.
Erscheinungsjahr: 1910	Format: x cm
Jahrgang: 1910, WS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320  Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	





**Akademie**

für

**Sozial- und Handelswissenschaften**

zu

**Frankfurt am Main.**

---

**Die Vorlesungen**

des

**Winter-Semesters**

**1910/11.**

---

**Frankfurt a. M.**

**Druck von C. Adelmann.**

**1910.**

V 10 a

## Die Vorlesungen

beginnen am 25. Oktober und enden Anfang März.  
Die Weihnachtsferien dauern vom 23. Dezember bis  
7. Januar einschl.

---

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett.**

Die dort angebrachten **Aufschläge** geben auch nähere  
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen  
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.  
(siehe Seite 10—17).

---

Von der Frage einer Ausgestaltung der  
Akademie völlig unabhängig, wird sowohl der  
Handelshochschule, wie den Fortbildungskursen dieselbe  
Pflege wie bisher zu teil werden.

---

361/94

Stadt- u. Univ.-Bibl.  
Frankfurt/Main

## Allgemeines.

---

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften\*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

---

\*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ „Das Fingelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M. — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — desgleichen 1909; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. — Desgleichen 1905—1907. — Desgleichen 1907—1909.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Pädagogik, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.





## 1. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen\*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)

b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:

Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);  
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.

c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

---

\*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

**Aus der Rechtswissenschaft:**

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preussisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

**Aus der Handelswissenschaft:**

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und

im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (S.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen, elektrotechnischen und astronomischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den

Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich darauf hingewiesen, daß neben dem Besuch der Fachvorlesungen im engeren Sinne die Vertiefung der allgemeinen Bildung dringend erwünscht ist, wie sie die Vorlesungen über Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik anstreben.

---

## II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben\*).
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsausschusses für genügend erachtet wird.  
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 12.)

Für die Übungen für Vorgeschrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen, doch kann ihnen dies gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

---

\*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

### III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeug-



nissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibeliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semesterluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwa entlehene Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entlehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und

bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegien-gelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 9—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurück-erstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhanden-kommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselrückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

---

#### IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibegebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb

des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den nur für Besucher bestimmten „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“ sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer
a) für jedes der kleinen Praktika . . . . .	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationkarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

## V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Krankenkarte entnehmen, haben bei allen, im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert

sind] ist die Versicherung obligatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist:

---

## VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleihbibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Geschichte besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Sendenbergsche Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschos) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des geographischen mit dem geographischen Institut verbundenen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfelds-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde, sowie in der Wirtschaftsgeographie und Technologie stehen ansehnliche Sammlungen zur Verfügung, die in den Räumen der Akademie aufgestellt gefunden haben. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

## VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Winter-Semester 1910/11.

### Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Wirtschaftsgeographie.

1. Voigt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie] (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Pohle. Geldwesen und Währungspolitik (1 Std.); Mo. 6—7.
3. Arndt. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 Std.); Di. Do. 7—8 N.
4. Voigt. Technische Ökonomik (1 Std.); Do. 8—9 N.
5. Pohle. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
6. Thormart und Trumpler. Die Börse (1 Std.); Mo. 7—8 N.
  - a) Thormart: ihre Organisation, volkswirtschaftliche Bedeutung und die Börsengesetzgebung;
  - b) Trumpler: das Recht des Börsentermingeschäftes.
7. Franz. Kolonisation und Kolonialpolitik. Besprechungen (1 Std.); Di. 7—8 N.
8. Stein. Genossenschaftswesen in Verbindung mit Praktikern (2 Std.); Mi. 4—6.
9. Arndt. Finanzwissenschaft (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.
10. Klumker. Theorie der Verarmung (1 Std.); Do. 5—6.
11. Franz. Geschichte des Weltverkehrs (1 Std.); Fr. 7—8 N.
12. Stein. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.); Mo. 7—8 N.

13. Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14tägig); Mo. 3—5.
14. Klumker. Anstaltspflege für Erwachsene mit Besichtigungen (1 Std.); Mi. Nachmittag.
15. Meißner. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 Std.); Mo. 10—11.
16. Hagen. Die geistige Kultur der Naturvölker (1 Std.); Mo. 12-1.
17. Kraus. Asien (1 Std.); Do. 5—6.
18. Deckert. Europa (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
19. Deckert. Die geographische Ausrüstung der Nordamerikanischen Union als Wirtschaftsgebiet und Weltmacht. (1 Std.); Mi. 5—6.
20. Bruck. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel. [Getreide, Zuckerrübe und -rohr, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee, Kakao usw.] Mit Demonstrationen und Exkursionen (2 Std.); Mi. 5-7.

#### Volkswirtschaftliches Seminar:

21. Arndt. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.); Fr. 11-1.
22. Pohle und Voigt. Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 7—9 N.

#### Geographisches Seminar:

23. Deckert. Seminarübungen (2 Std.); Fr. 4—6.
24. Deckert. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

#### Rechtswissenschaft.

1. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
2. Freudenthal. Preussisches Staatsrecht (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
3. Gahn. Das politische Wahlrecht [Geschichtliche Entwicklung, Theorie und Technik] (1 Std.); Fr. 7—8 N.

4. Burchard. Bürgerliches Gesetzbuch. Allgemeiner Teil mit Ausnahme des Vereinsrechts (2 Std.); Mi. Do. 9-10 B.
5. Burchard. Handelsrecht I. Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft (2 Std.); Mo. Di. 9-10 B.
6. Wirth. Einleitung in Patent- und Gebrauchsmusterrecht (2 Std. bis Weihnachten); Di. 6—8 N.
7. Gaymann. Besprechung praktischer Fälle zur Einführung in das Privatrecht einschließlich des Konkursrechts für Anfänger (2 Std. 14tägig); Do. 7—8<sup>1/2</sup> N.

#### Juristische Seminare:

8. Burchard. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (2 Std. 14tägig); Mo. 6<sup>1/2</sup>—8 N.
9. Freudenthal. Größere straf- und öffentlichrechtliche Arbeiten, Vorträge und Diskussionen [für Juristen] (2 Std. 14tägig); Mi. 5—7 N.

Burchard. Übungen im privaten Versicherungsrecht; siehe unter Versicherungswissenschaft Nr. 3, S. 21.

Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung; siehe unter Versicherungswissenschaft Nr. 1, S. 20.

Thorwart und Crumpler. Die Börse; siehe unter Volkswirtschaftslehre Nr. 6, S. 18.

#### Versicherungswissenschaft, Statistik und Soziale Medizin.

1. Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] mit besonderer Berücksichtigung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung (1 Std.); Di. 4—5 N.
2. Brendel. Versicherungsmathematik für Mathematiker (2 Std.). Di. Fr. 12—1.



Versicherungswissenschaftliches Seminar:

3. Burdard. Übungen im privaten Versicherungsrecht (2 Std. 14tägig); Mo. 6—8 N.
4. Grendel und Nahig. Versicherungsmathematische Übungen für Vorgesessene [mit besonderer Berücksichtigung praktischer Fragen] (2 Std. 14tägig); Fr. 7—9 N.

Statistisches Seminar:

5. Bleicher. Methode und Technik der Statistik nach ausgewählten Kapiteln (1 Std.); Mi. 7—8 N.

Nahig. Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung; siehe unter Mathematik usw. Nr. 2, S. 26.

Handelswissenschaften.

1. Lambert. Bilanz-Praxis (2 Std.); Mo. Di. 11—12 B.
2. Schmidt. Banktechnik (3 Std.); Di. Mi. Do. 6—7 N.
3. Dröll. Kaufmännisches Rechnen I. Teil (3 Std.); Mo. Mi. Fr. 8—9 B.
4. Schmidt. Effektenrechnen und Arbitrage (3 Std.); Mi. 11—1; Do. 11—12 B.
5. Lambert. Ultimogeschäfte (2 Std.); Fr. 8—10 B.
6. Lambert. Buchhaltungsübungen (3 Std.); Di. Mi. Do. 7—8 N.
7. Heure. Französische handels-technische Lektüre (2 Std.); Mo. 6—8 N.
8. Jones. Englische handels-technische Lektüre (2 Std.); Mi. 3—5.
9. Pfeifer. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.); Mo. Fr. 8—9 N.
10. Pfeifer. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesessene (2 Std.); So. 10—12.

11. Jones. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.);  
Mo. Mi. 10—11.
12. Jones. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.);  
Di. Do. 10—11.
13. Jones. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene  
(2 Std.); Di. Do. 8—9 N.

Handelwissenschaftliches Seminar:

14. Lambert. Selbstkostenkritik und Referate (2 Std.); Do. 3—5.

Handelslehrer-Seminar:

15. Lambert. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probe-  
lektionen und Hospitieren (2 Std.); So. 8—10 B.

Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte,  
Neuere Sprachen.

1. Cornelius. Materialismus u. Idealismus (2 Std.); Mo. Do. 6-7.
2. Schumann. Psychologie I. Teil (Sinneswahrnehmungen) (2 Std.);  
Mo. Do. 7—8 N.
3. Künkel. Preussische Geschichte vom Tode des Großen Kurfürsten  
bis zum Tode Friedrichs des Großen [1688—1786]  
(2 Std.); Mo. Do. 7—8.
4. Künkel. Geschichte des politischen Denkens seit dem Beginn  
des Mittelalters (in Form kursorischer Lektüre ein-  
schlägiger Quellen) (1 Std.); Di. 7—8 N.
5. Schwally. Die arabische Weltherrschaft unter den Chalifen  
(1 Std.); Mo. 6—7.
6. Foerster. Geschichte der Kritik am Christentum im 19. Jahr-  
hundert (1 Std.); Mi. 7—8 N.

7. **Dragendorff.** Geschichte der hellenistischen und römischen Kunst (2 Std.); Mo. Di. 5—6.
8. **Pinder.** Rubens und seine Zeit (1 Std.); Fr. 7—8 N.
9. **Panzer.** Geschichte der deutschen Heldensage (2 Std.); Di. Fr. 5-6.
10. **Panzer.** Richard Wagners Leben und Werke (1 Std.); Di. 6-7.
11. **Boonen.** Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.
12. **Boonen.** Niederländische Lektüre und Sprechübungen für Vorgesessene (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
13. **Curtis.** Englische Phonetik mit Übungen (2 Std.); Mi. 5-7.
14. **Curtis.** Milton and his Age (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
15. **Denby.** Robert and Elizabeth B. Browning [with Interpretation] (2 Std.); Di. 7—8 N.; Fr. 6—7.
16. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A: für Vorgesessene: Shelley (Clarendon Press Edition) (2 St.); Mo. 10—12.
17. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: Merrick, „Cynthia“ (Tauchnitz Edition) (2 Std.); Do. 10—12.
18. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: Shaw, „Candida“ and „You never can tell“ (2 Std.); Fr. 10—12.
19. **Heraeus.** Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen. (2 Std.); Mo. 3—5.
20. **H. Schneegans.** Orientierung über die romanische Sprachwissenschaft (1 Std. 14tägig); So. 12—1.
21. **F. G. Schneegans.** Französische Literaturgeschichte: Les poètes romantiques (2 Std.); Do. Fr. 12—1.
- 21a. **Veruay.** Paris et la vie parisienne (1 Std.); Fr. 6—7.
- 21b. **Veruay.** Französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Fr. 3-5.

22. **Gros.** Leichtere italienische Lektüre und Übungen I. (2 Std.);  
Mo. Mi. 12—1.
23. **Gräfenberg.** Spanischer Elementarkursus [I. Sem.] (2 Std.);  
Mi. So. 11—12.
24. **Gräfenberg.** Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers  
(1 Std.); So. 12—1.
25. **Gräfenberg.** Übungen zur spanischen Literaturgeschichte der  
letzten Jahrzehnte (1 Std.); Mi. 12—1.
26. **Adamantoff.** Russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.); Di.  
Fr. 3—4.
27. **Adamantoff.** Russische Sprache [für Vorgeschnittene] (2 Std.);  
Di. Fr. 4—5.
28. **Schwally.** Arabisch (1 St.); Mo. 3—4.
29. **Schwally.** Türkisch (1 Std.); Mo. 4—5.

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

30. **Cornelius.** Übungen über Kants Kritik der reinen Vernunft.  
Abt. A: für Fortgeschrittene (2 Std.); Mi. 4<sup>1/2</sup>—6.  
Abt. B: für Anfänger (2 Std.); Di. 5—7.
31. **Schumann.** Besprechung psychologischer Arbeiten (2 Std.);  
Mi. 6—8 N.

Im Psychologischen Institut:

32. **Koffka.** Einführungskursus in die experimentelle Psychologie  
(2 Std.); Do. 5—7.
33. **Schumann und Koffka.** Psychologischer Experimentierkurs für  
Fortgeschrittene, Di. Fr. 5—7, gilt als zweistündige Vor-  
lesung. Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten  
für Fortgeschrittene“ gratis.
34. **Schumann.** Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene.  
Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung.

**Historisches Seminar:**

35. **Künzel.** Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur (2 St. 14tägig) Di. 8—10 N.
36. **Künzel.** Abteilung B: Historische Übungen. [Ursprung des siebenjährigen Krieges] (2 Std.); Mo. 5—7.
37. **Dragendorff.** Historische Übungen (alte Geschichte) (2 St. 14tägig; Mi. 5—7.

**Neusprachliche Seminare:**

**1. Germanisches Seminar:**

38. **Manzer.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.); Mo. 5-7.
39. **Manzer.** Abteilung B: für Studierende: Erklärung althochdeutscher Dichtungen (2 Std.); Mi. 3—5.

**2. Englisches Seminar:**

40. **Curtis.** Abteilung A: für Lehrer höh. Schulen: The Elizabethan Drama [Fortsetzung] (2 Std.); Di. 5—7.
41. **Curtis.** Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Milton (2 Std.); Fr. 9—11.
42. **Denby.** Profseminar: Neuenglische Übungen für Neuphilologen  
Abteilung A: (2 Std.); Di. 11—1.  
Abteilung B: (2 Std.); Mi. 11—1.

**3. Romanisches Seminar:**

43. **H. Schneegans und F. E. Schneegans.** Abt. B: für Studierende der neueren Sprachen.
- a) **H. Schneegans.** Einführung in die altfranzösische Textkritik (2 Std. 14tägig); So. 4—5<sup>1/2</sup>.
- b) **F. E. Schneegans.** Literarhistor. Übungen aus dem Gebiet der neueren französischen Literatur (2 Std. 14täg.); Do. 3-5.
44. **F. E. Schneegans.** Profseminar: Neufranzösische Übungen (2 Std.) Do. F. 11—12.

## Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

(Geographie, Kolonialwesen und Völkerkunde, siehe unter Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.)

1. **Schlesinger.** Einleitung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] (2 Std.); Mo. Mi. 7—8 N.
  2. **Schlesinger.** Übungen zur höheren Analysis (2 Std.); Mo. Mi. 8—9 N.
  3. **Brendel.** Differentialgleichungen mit spezieller Anwendung auf naturwissenschaftliche Probleme (3 Std.); Mo. 8—9 N., Mi. 5—7.
  4. **Schlesinger.** Funktionentheorie (2 Std.); Do. 7—9.
  5. **Paßig.** Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.); Mo. Do. 12—1.  
Brendel. Versicherungsmathematik; } siehe unter Versicherungs-  
Brendel und Paßig. Versicherungs- } wissenschaft usw.  
mathematische Übungen; } Nr. 3 u. 5, S. 20 u. 21.
- 
6. **Wachsmuth.** Experimentalphysik: Optik (1 Std.); Mi. 6—7.
  7. **Wachsmuth.** Elektrizitätslehre II [Elektrische Wellen und Radio-Aktivität] (1 Std.); Do. 6—7.
  8. **Seddig.** Interferenz und Polarisation des Lichtes (1 Std.); Fr. 7—8 N.
  9. **Seddig.** Wissenschaftliche Photographie (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
  10. **Sinke.** Wetterkunde und Wettervorhersage (1 Std.); Mi. 7-8 N.
  11. **Wachsmuth.** Physikalisches Kolloquium. Di. 6<sup>1/2</sup> s. t. bis 8 N. (alle 14 Tage).
  12. **Wachsmuth.** Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9—1 und 3—7; So. nur 9—1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]
  13. **Wachsmuth.** Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Di. Fr. 2—6.

14. **Seddig.** Photographisches Praktikum (4 Std.); Fr. 2—6 (oder Do. 9—1 oder Fr. 9—1).
15. **Finke.** Geophysikalische Übungen (2 Std.); Mo. 4—6 (oder 6—8, nach Wahl).
- 
16. **Dégisue.** Drahtlose Telegraphie (1 Std.); Do. 7—8 N.
17. **Dégisue.** Die Gleichstrommaschine (1 Std.); Fr. 7—8 N.
18. **Berndt.** Allgemeine Maschinenlehre [Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore] (2 Std.); Fr. 6—8.
19. **Dégisue.** Elektrotechnisches Vollpraktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9—1 und 3—7; Samstags nur von 9—1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]
20. **Dégisue.** Kleines Elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
- 
21. **Lorenz.** Elektrochemie (2 Std.); Mo. Mi. 6—7.
22. **Lorenz.** Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9—6 Uhr. Samstag nur von 9—1 Uhr.
23. **Lorenz.** Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. Zweimal wöchentlich halbtägig.
- 
24. **Freund.** Organische Experimentalchemie [mit besonderer Berücksichtigung der Technologie] (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
25. **Mayer.** Einführung in die Chemie auf elementarer Grundlage (1 Std.); Mi. 12—1.

26. Freund. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig] täglich von 9—6, Samstag nur von 9—1.
27. Freund. Kleines chemisches Praktikum (Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse) (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].

- 
28. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen Fr. N. (2 Std.); So. 11—1.
29. Becker. Gärungsindustrie, mit besonderer Berücksichtigung der Chemie des Weines und Obstweines (1 Std.); Do. 6—7.
30. v. Kapff. Textilwaren, deren Rohstoffe, Herstellung und Eigenschaften. (4 Std. bis Weihnachten); Mo. Di. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-10 N.
31. Freund und Mayer. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.); Fr. 4—6.
32. Becker. Kleines chemisches Praktikum (Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium) [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3—8.

Brud. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel usw.; siehe unter Volkswirtschaftslehre Nr. 19, S. 20.

---

Vom 17. Oktober bis zum 10. Dezember findet der von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete **XII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte** statt. Anfragen und Gesuche um Zusendung des Programms sind an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Jordanstr. 19, zu richten.

---



## VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1910/11 lesen.

### A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

#### Arndt.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (2 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig).

#### Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

#### Brendel.

1. Differentialgleichungen mit spezieller Anwendung auf naturwissenschaftliche Probleme (3 Std.).
2. Versicherungsmathematik für Mathematiker (2 Std.).
3. Versicherungsmathematische Übungen für Vorgeschrittene [mit besonderer Berücksichtigung praktischer Fragen] gemeinsam mit Herrn Dr. Pa zig (2 Std. 14 tägig).

#### Burchard.

1. Bürgerliches Gesetzbuch. Allgemeiner Teil mit Ausnahme des Vereinsrechts (2 Std.).
2. Handelsrecht I. Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft (2 Std.).

#### Juristisches Seminar:

3. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (2 Std. 14 tägig).

#### Versicherungswissenschaftliches Seminar:

4. Übungen im privaten Versicherungsrecht (2 Std. 14 tägig).

### Cornelius.

1. Materialismus und Idealismus (2 Std.)

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Übungen über Kants Kritik der reinen Vernunft.  
Abt. A: für Fortgeschrittene (2 Std.).  
Abt. B: für Anfänger (2 Std.).

### Curtis.

1. Englische Phonetik mit Übungen (2 Std.).
2. Milton and his Age (2 Std.).

### Englisches Seminar:

3. Abteilung A.: für Lehrer höherer Schulen: The Elizabethan Drama [Fortsetzung] (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Milton (2 Std.).

### Deckert.

1. Europa (3 Std.).
2. Die geographische Ausrüstung der Nordamerikanischen Union als Wirtschaftsgebiet und Weltmacht. (1 Std.).

### Geographisches Seminar:

3. Geographische Seminarübungen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

### Déguisne.

1. Drahtlose Telegraphie (1 Std.).
2. Die Gleichstrommaschine (1 Std.).
3. Kleines Elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
4. Elektrotechnisches Vollpraktikum für Fortgeschrittene. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

### Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.).
2. Preussisches Staatsrecht (2 Std.).

### Juristisches Seminar:

3. Größere straf- und öffentlichrechtliche Arbeiten, Vorträge und Diskussionen [für Juristen] (2 Std. 14tägig.)

### Freund.

1. Organische Experimentalchemie [mit besonderer Berücksichtigung der Technologie] (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.).
3. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig].
4. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.) gemeinsam mit Herrn Dr. Mayer.

### Künzfel.

1. Preußische Geschichte vom Tode des Großen Kurfürsten bis zum Tode Friedrichs des Großen [1688—1786] (2 Std.).
2. Geschichte des politischen Denkens seit dem Beginn des Mittelalters (in Form kursorischer Lektüre einschlägiger Quellen) (1 Std.).

#### Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung von Neuererscheinungen der historischen Fachliteratur (2 St. 14 tägig).
4. Abteilung B: Historische Übungen. [Ursprung des siebenjährigen Krieges] (2 Std.).

### Lambert.

1. Bilanz-Praxis (2 Std.).
2. Ultimogeschäfte (2 Std.).
3. Buchhaltungsübungen (3 Std.).

#### Handelswissenschaftliches Seminar:

4. Selbstkostenkritik und Referate (2 Std.).

#### Handelslehrer-Seminar:

5. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probelektionen und Hospitieren (2 Std.).

### Lorenz.

1. Elektrochemie (2 Std.).
2. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.). Zweimal wöchentlich halbtägig.
3. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

### Panzer.

1. Geschichte der deutschen Heldensage (2 Std.).
2. Richard Wagners Leben und Werke (1 Std.).

### Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.);
4. Abteilung B: für Studierende: Erklärung althochdeutscher Dichtungen (2 Std.).

### Pohle.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 Std.).
2. Geldwesen und Währungspolitik (1 Std.).

### Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen (2 Std.) [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. H. Voigt].

### Schumann.

1. Psychologie I. Teil [Sinneswahrnehmungen] (2 Std.).

### Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Besprechung psychologischer Arbeiten (2 Std.).

### Im Psychologischen Institut:

3. Psychologischer Experimentierkurs für Fortgeschrittene; gilt als zweistündige Vorlesung. Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis [in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Hoffka].

4. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf gilt als fünfstündige Vorlesung.

#### **Voigt.**

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie] (4 Std.).
2. Technische Ökonomik (1 Std.).

#### • Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen (2 Std.) [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Bohle].

#### **Wachsmuth.**

1. Experimentalphysik: Optik (1 Std.).
2. Elektrizitätslehre II [Elektrische Wellen und Radio-Aktivität] (1 Std.).
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
5. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

### **B. Privatdozenten.**

#### **Gahn.**

1. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung] mit besonderer Berücksichtigung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung (1 Std.).
2. Das politische Wahlrecht [Geschichtliche Entwicklung, Theorie und Technik] (1 Std.).

#### **Ewald.**

(Beurlaubt).

#### **Foerster.**

1. Geschichte der Kritik am Christentum im 19. Jahrhundert (1 Std.).

#### **Franz.**

1. Kolonisation und Kolonialpolitik. Besprechungen (1 Std.).
2. Geschichte des Weltverkehrs (1 Std.).

### Haymann.

1. Besprechung praktischer Fälle zur Einführung in das Privatrecht einschließlich des Konkursrechts für Anfänger (2 Std., 14-tägig).

### Kraus.

1. Asien (1 Std.).

### Mayer.

1. Einführung in die Chemie auf elementarer Grundlage (1 Std.).
2. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.) in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Freund.

### Schulke.

(Beurlaubt.)

### Seddig.

1. Interferenz und Polarisation des Lichtes (1 Std.).
2. Wissenschaftliche Photographie (2 Std.).
3. Photographisches Praktikum (4 Std.).

## C. Assistenten.

### Adamantoff.

1. Russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.).
2. Russische Sprache [für Vorgesrittene] (2 Std.).

### Boonen.

1. Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.).
2. Niederländische Lektüre und Sprechübungen für Vorgesrittene (2 Std.).

### Denby.

1. Robert and Elizabeth B. Browning [with Interpretation] (2 Std.).
2. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A: für Vorgesrittene: Shelley [Clarendon Press Edition] (2 St.).
3. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: Merriek, „Cynthia“ [Tauchnitz Edition] (2 Std.).

4. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: Shaw, „Candida“ and „You never can tell“ (2 Std.).

Englisches Profseminar.

5. Neuenglische Übungen für Neuphilologen: Abteilung A (2 Std.).  
Abteilung B (2 Std.).

Dröll.

1. Kaufmännisches Rechnen. I. Teil (3 Std.).

Jones.

1. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene (2 Std.).

Koffka.

Im Psychologischen Institut:

1. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie (2 Std.).
2. Psychologischer Experimentierkurs für Vorgesessene [gilt als zweistündige Vorlesung]. Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Schumann].

Pasig.

1. Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.).

Im versicherungswissenschaftlichen Seminar:

2. Versicherungsmathematische Übungen für Vorgesessene, mit besonderer Berücksichtigung praktischer Fragen [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Brendel] (2 Std. 14tägig).

Schmidt.

1. Banktechnik (3 Std.).
2. Effektenrechnen und Arbitrage (3 Std.).

Seure.

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).

## D. Dozenten im Nebenamt.

### Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen (2 Std.).
2. Gärungsindustrie, mit besonderer Berücksichtigung der Chemie des Weines und Obstweines (1 Std.).
3. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.)

### Berndt.

1. Allgemeine Maschinenlehre [Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore] (2 Std.).

### Bleicher.

#### Statistisches Seminar:

1. Methode und Technik der Statistik nach ausgewählten Kapiteln (1 Std.).

### Bruck.

1. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel. [Getreide, Zuckerrübe und -rohr, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee, Kakao usw.] Mit Demonstrationen und Exkursionen (2 Std.).

### Dragendorff.

1. Geschichte der hellenistischen und römischen Kunst (2 Std.).
2. Historische Übungen [alte Geschichte] (2 Std. 14 tägig).

### Gräfenberg.

1. Spanischer Elementarkursus [I. Sem.] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers (1 Std.).
3. Übungen zur spanischen Literaturgeschichte der letzten Jahrzehnte (1 Std.).



**Gros.**

1. Leichtere ital. Lektüre und Übungen I (2 Std.).

**Hagen.**

1. Die geistige Kultur der Naturvölker (1 Std.).

**Heraeus.**

1. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

**v. Kapff.**

1. Textilwaren, deren Rohstoffe, Herstellung und Eigenschaften (4 Std. bis Weihnachten).

**Klumker.**

1. Theorie der Verarmung (1 Std.).
2. Anstaltspflege für Erwachsene, mit Besichtigungen (1 Std.).

**Linke.**

1. Wetterkunde und Wettervorhersage (1 Std.).
2. Geophysikalische Übungen (2 Std.).

**Meißner.**

1. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 St.).

**Pfeifer.**

1. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (2 Std.).

**Pinder.**

1. Rubens und seine Zeit (1 Std.).

**Schlesinger.**

1. Einleitung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] (2 Std.).
2. Übungen zur höheren Analysis (2 Std.).
3. Funktionentheorie (2 Std.).

### **J. E. Schneegans.**

1. Französische Literaturgeschichte: Les poètes romantiques (2 Std.).

#### Romanisches Seminar:

2. Für Studierende der neueren Sprachen: Literarhistorische Übungen aus dem Gebiet der neueren franzöf. Literatur (2 Std. 14tägig).

#### Romanisches Profseminar:

3. Neufranzösische Übungen (2 Std.).

### **H. Schneegans.**

1. Orientierung über die romanische Sprachwissenschaft (1 Std. 14tägig).

#### Romanisches Seminar:

2. Für Studierende der neueren Sprachen: Einführung in die altfranzösische Textkritik (2 Std. 14tägig).

### **Schwally.**

1. Die arabische Welt Herrschaft unter den Chalifen (1 Std.).
2. Arabisch (1 Std.).
3. Türkisch (1 Std.).

### **Stein.**

1. Genossenschaftswesen, in Verbindung mit Praktikern (2 Std.).
2. Die politischen Parteien Deutschlands (1 Std.).

### **Thorwart.**

1. Die Börse [ihre Organisation, volkswirtschaftliche Bedeutung und die Börsengesetzgebung] (1 Std.) Zusammen mit Herrn Dr. Trumpler.

### **Trumpler.**

1. Die Börse [das Recht des Börsentermingeschäftes] (1 Std.). Zusammen mit Herrn Direktor Thorwart.

### **Vernay.**

1. Paris et la vie parisienne (1 Std.).
2. Französische Lektüre und Übungen (2 Std.).

### **Wirth.**

1. Einleitung in Patent- und Gebrauchsmusterrecht (2 Std. bis Weihnachten).
-

## IX. Prüfungskommissionen.

### Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andreae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;

Geh. Baurat Professor D. Berndt;

Professor Dr. R. Burchard;

Professor Dr. F. Curtius;

Professor Dr. E. Deckert;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. W. Freund;

Professor Dr. L. Pohle;

Professor Dr. H. Voigt.

Neue Ordnungen für die kaufmännische Diplom- und Handelslehrer-Prüfung treten mit Beginn des Wintersemesters 1910/11 in Kraft. Doch können die Prüfungen bis Ende Sommersemester 1911 auf Antrag des Examinanden noch nach den Bestimmungen der alten Prüfungs-Ordnungen stattfinden. Außerdem kann auf Grund dieser ausnahmsweise auch später noch zur Prüfung für Handelslehrer von der Prüfungskommission zugelassen werden. Exemplare der neuen Ordnungen sind beim Pförtner unentgeltlich zu entnehmen.

---

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten ernannte

**Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.**

**Vorsitzender:**

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Stadtrat, Professor Dr. G. Bleicher.

**Mitglieder:**

Professor Dr. P. Arndt;

Professor Dr. M. Brendel;

Professor Dr. R. Burchard;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor R. Lambert;

Professor Dr. E. Pohle;

Professor Dr. H. Voigt.

**Außerordentliches Mitglied:**

Professor Dr. F. Curtius.

---

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben.



## Wohnungen der Dozenten.

- Lie. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche, Wiesbaden, Röderstr. 26. 24  
 Professor Dr. B. Arndt, Eichersheim, Neumannstraße 180. 18, 19  
 Professor Dr. S. Becker, Müllersstraße 38. 28  
 Geh. Raurat O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt; Darmstadt, Martinsstraße 50. 27  
 Stadtrat Professor Dr. G. Bleicher, Mauerweg 18. 21  
 Dr. S. Boonen, Marburgerstraße 13. 23  
 Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34. 20, 21, 26  
 Dr. W. F. Bruch, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen, Neue Dene 22. 19  
 Professor Dr. R. Burckard, Beethovenstraße 69 I. 20, 21  
 Privatdozent Dr. Cahn, Humboldtstraße 9 III. 19, 20  
 Professor Dr. H. Cornelius, Brückenstraße 31. 22, 24  
 Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. H., Homburgerstr. 65. 23, 25  
 Professor Dr. G. Dedert, Mendelssohnstraße 63 I. 19  
 Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135. 27  
 M. Deubig, M. A., Westendstraße 27. 23, 25  
 Professor Dr. G. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kommission des Kaiserlichen Archäolog. Instituts, Eichersheimer Landstr. 107. 23, 25  
 A. Dröll, Oberlehrer an der Stadt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 58 II.  
 Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.  
 Privatdozent D. G. Förster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5. 22  
 Privatdozent Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Siebig-Realschule, Rembrandtstraße 16. 18  
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73. 19, 20  
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12-1 Uhr.  
 Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20. 27, 28  
 Professor Dr. E. Grafenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt, Sölderlinstraße 20. 24  
 Dr. R. Gros, Böhmerstraße 18. 24  
 Hofrat Dr. med. B. Hagen, Direktor des Museums für Völkertunde, Miquelstr. 5, Parterre. 19  
 Privatdozent Dr. Fr. Hahnemann, Landrichter, Gerwinnsstraße 24 II. 20  
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 23  
 A. F. Jones, B. A., Westendstraße 27. 21, 22  
 Professor Dr. von Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule für Textilindustrie und Dozent an der Technischen Hochschule in Aachen; Aachen, Prensbweg 68. 28  
 Professor Dr. Ch. J. Klümker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stiftstr. 30. 19  
 Dr. R. Köfler, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2. 24  
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Stadt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72. 19  
 Professor Dr. G. Künkel, Lannenstraße 10 II. 22, 25  
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III. 21, 22  
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181. 26, 27  
 Professor Dr. A. Lorenz, Savignistraße 6. 27  
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136. 27, 28  
 Gewerberat Meißner, Limburg a. Bahn, Untere Schiede 3. 19  
 Professor Dr. F. Panzer, Grillparzerstr. 90. 23, 25  
 Dr. A. Pavig, Höhenstraße 50. 21, 26  
 Direktor Pfeiffer, Hanau, Speerstraße 18 I. 21  
 Professor Dr. W. Pinder, Prof. an der Techn. Hochschule Darmstadt; Darmstadt, Mlicenstr. 13. 23  
 Professor Dr. E. Boyle, Dierklindau 81. 18, 19  
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr in der Wohnung.  
 Professor Dr. Schleichinger, Professor an der Universität zu Klausenburg; Frankfurt a. M. 26  
 F. Schmidt, Jordanstraße 31 III. 21  
 Professor Dr. F. C. Schneegans, Prof. a. d. Universität Heidelberg; Heidelberg, Neuenheim, Möllstr. 6. 25  
 Professor Dr. H. Schneegans, Professor an der Universität Bonn; Bonn, Vestingstr. 49. 23, 25  
 Privatdozent Dr. Schultze beurlaubt.  
 Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79 III. 22, 24  
 Professor Dr. F. Schwalli, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Mlicenstraße 6.  
 Sprechstunden in der Akademie: vor resp. nach den Vorlesungen. 22, 24  
 Privatdozent Dr. M. Sedwig, Villenkolonie Buchschlag, Cleonorenanlage 3. 26, 27  
 E. Seure, Siebigstraße 15. 21  
 Stadtrat Prof. Dr. Rh. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Siebigstr. 27b. III. 18  
 F. Thorwart, Bankdirektor, Westendstraße 44. 18  
 Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Beerbachstraße 44. 18  
 F. Wernig, Rektor an der Universität Würzburg; Würzburg, Neubergerstr. 3. 23  
 Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6.  
 Sprechstunden in der Akademie: Sonntags von 12-1 Uhr. 5, 18, 19  
 Professor Dr. R. Wachsmuth, Stausenstraße 26. 26  
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Lammstraße 1. 20

WS 1910/11









## Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. B. Adamantoff, Diakon an der russischen Kirche, Wiesbaden, Röderstr. 26.  
 Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.  
 Professor Dr. G. Becker, Myliusstraße 38.  
 Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt;  
 Darmstadt, Martinsstraße 50.  
 Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.  
 Dr. J. Boonen, Marburgerstraße 13.  
 Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34.  
 Dr. W. F. Bruck, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen, Neue Bente 22.  
 Professor Dr. R. Burckard, Beethovenstraße 69 I.  
 Privatdozent Dr. Eahn, Humboldtstraße 9 III.  
 Professor Dr. G. Cornelius, Brückenstraße 3 I.  
 Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. H., Homburgerstr. 65.  
 Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53 I.  
 Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135.  
 M. Denby, M. A., Westendstraße 27.  
 Professor Dr. H. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kommission des Kaiserlichen  
 Archäolog. Instituts, Eschersheimer Landstr. 107 I.  
 A. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 58 II.  
 Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.  
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.  
 Privatdozent Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Rembrandtstraße 16.  
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73.  
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr.  
 Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20.  
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt,  
 Hülberlinstraße 20.  
 Dr. A. Gros, Böhmerstraße 18.  
 Hofrat Dr. med. B. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miquelstr. 5, Parterre.  
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Servinusstraße 24 II.  
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.  
 H. F. Jones, B. A., Westendstraße 27.  
 Professor Dr. von Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule für Textilindustrie  
 und Dozent an der Technischen Hochschule in Aachen; Aachen, Breukweg 68.  
 Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stifftstr. 30  
 Dr. K. Koffka, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2.  
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt,  
 Schwanthalerstraße 72.  
 Professor Dr. G. Künzle, Tannenstraße 10 II.  
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III.  
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181.  
 Professor Dr. M. Lorenz, Savignystraße 6.  
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.  
 Gewerbeberater Meißner, Limburg a. Lahn, Untere Schiede 3.  
 Professor Dr. F. Pauzer, Grillparzerstr. 90.  
 Dr. A. Pagig, Höhenstraße 50.  
 Direktor Pfeifer, Hanau, Speffartstraße 18 I.  
 Professor Dr. W. Pinder, Prof. an der Techn. Hochschule Darmstadt; Darmstadt, Alicenstr. 13.  
 Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.  
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.  
 Professor Dr. Schlesiinger, Professor an der Universität zu Klausenburg; Frankfurt a. M.,  
 F. Schmidt, Jordanstraße 31 III. [Friedrichstr. 34.  
 Professor Dr. F. G. Schneegans, Prof. a. d. Universität Heidelberg; Heidelberg, Neuenheim,  
 Moltkestr. 6.  
 Professor Dr. H. Schneegans, Professor an der Universität Bonn; Bonn, Lessingstr. 49.  
 Privatdozent Dr. Schulke beurlaubt.  
 Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79 III.  
 Professor Dr. F. Schwalli, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alicenstraße 6.  
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.  
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Leonorenanlage 3.  
 G. Seure, Liebigstraße 15.  
 Stadtrat Prof. Dr. W. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstr. 27b, III  
 F. Thorwart, Bankdirektor, Westendstraße 44.  
 Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Beerbachstraße 44.  
 F. Vernay, Rektor an der Universität Würzburg; Würzburg, Neubergstr. 3.  
 Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6.  
 Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.  
 Professor Dr. R. Wachsmuth, Staufensteinstraße 26.  
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Taunusstraße 1.

